

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 M. 64 Pfg.

Zeitsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

### Localblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Bauberg, Hähnorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Miltz-Koitzschen, Münzig, Neutirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Speckthausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroppe, Wildberg.

Druck und Verlag von Ziquante & Friedrich, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenteil: Arthur Ziquante, beide in Wilsdruff.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen

Inserationspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Spaltenzeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Betraubender und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

No. 30.

Dienstag, den 12. März 1907.

66. Jahrg.

Auf Blatt 10 des hiesigen Genossenschaftsregisters, betreffend den Spar-, Kredit- und Bezugsverein zu Helbigsdorf, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, ist heute eingetragen worden, daß der Privatmann **Oskar Rüdiger** aus dem Vorstände ausgeschieden und an seiner Stelle der Wirtschaftsdirektor **Otto Schuster** in Helbigsdorf in den Vorstand gewählt worden ist.  
Wilsdruff, den 8. März 1907.

Königliches Amtsgericht.

### Einschätzung zur städt. Grund- und Einkommensteuer betr.

Nachdem die Feststellung des Anlagenkatasters für die Stadt Wilsdruff erfolgt ist, liegt solches vom 14. d. M. ab zur Einsichtnahme der Beteiligten in hiesiger Stadt-

steuererinnahme aus. Ebenda haben sich alle diejenigen Beitragspflichtigen, denen ein Anlagenzettel nicht behändigt werden kann, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses zu melden.

Reklamationen gegen die ausgeworfenen Sätze des Katasters sind binnen 14 Tagen vom Empfange der Abgaben-Zettel an gerechnet schriftlich unter eingehender Begründung bei dem unterzeichneten Stadtrate anzubringen.

Wilsdruff, am 11. März 1907.

Der Stadtrat.  
Stahlenberger.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, 11. März 1907.

#### Deutsches Reich.

##### Der Reichstag

genehmigte am Freitag debattiert den Nachtragsetat für Südwestafrika in Höhe von 29 Millionen, der bekanntlich den Anlaß zur Reichstagswahl gab, gegen die Stimmen des Zentrums, der Sozialdemokratie und der Polen. Ueber die Abstimmung wird berichtet: Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der kolonialen Nachtragsetats. Das Zentrum hat unter dem Namen des Grafen Humpel zu dem ersten Nachtragsetat, der 29 220 000 M. aus Anlaß des Aufstandes fordert, den Dezemberantrag auf Abschluß von 9 Millionen wieder eingebracht. Der Präsident stellt den Nachtragsetat mit dem Antrag zur Diskussion. Es meldet sich niemand zum Wort. Der Präsident schließt die Diskussion. Für den Antrag Humpel erhebt sich das Zentrum mit den Polen und der Sozialdemokratie. Darauf stellt der Präsident den ersten Nachtragsetat zur Abstimmung; es erheben sich für ihn die im nationalen Block vereinigten anderen Parteien. Gegen den zweiten Nachtragsetat über die Bahn stimmen nur Sozialdemokraten und Zentrum. Es sind also die Nachtragsetats angenommen.

#### Herr Bebel als Jubilar.

Der Parteipapst der Sozialdemokratie Bebel feierte am Freitag sein 40jähriges parlamentarisches Jubiläum. Boshart bemerkt die „Tgl. Nsch.“ zu diesem Jubiläum, das so passend für seine Gegner in die Zeit des Fiascos von Bebel's 40jähriger Lebensarbeit fällt: Vierzig Jahre sind heute vergangen, seit Herr August Bebel den ersten Schritt in das parlamentarische Leben getan hat; des zum Zeichen steht ein Strauß roter Nelken und Rosen auf seinem Tische, und einzelne Abgeordnete kommen ihm Glück — im Stillen wohl auch eine baldige Pensionierung — wünschen. Besonders herzlich gratuliert Herr Koeren, der zur Feier des Tages einen roten Schlops angelegt hat. Diese kleine Aufmerksamkeit war doch auch das geringste, was Koeren tun konnte, um seiner Dankbarkeit für die befreundete Partei Ausdruck zu geben, die sich seiner so warm angenommen hatte.

#### Beamten-Deutsch.

In Karlsruhe wurde vor kurzer Zeit ein Stillschleppersverbrechen verübt, über das die Zeitungen lange Berichte brachten. Die Karlsruher Polizei fühlte sich verpflichtet, die Zeitungsmeldungen im Polizeibericht folgendermaßen richtig zu stellen: Am 16. d. M., abends, nahm ein unbekannter, etwa 24 Jahre alter Mann mit blauem Anzug in dem Abort auf dem Neuplatz mit einem 10 Jahre alten Knaben unsittliche Handlungen vor, wobei derselbe aber weder aufgehängt noch abgeschnitten wurde. Wer mag die Presse-Abteilung der Karlsruhe Polizei wohl verwalten? Jedenfalls wäre es besser, ihn an anderer Stelle zu verwenden, wo er möglichst weit von allem Schreibmaterial entfernt ist.

#### Ein japanischer Prinz in Berlin.

Prinz Saganura Fuschimi von Japan, der den im letzten Jahre aus Anlaß der Verleihung des Hofenbandordens an den Mikado erfolgten Besuch des Prinzen Arthur von Connaught in Tokio offiziell erwidern wird, denkt von London auch nach Deutschland zu kommen. Das Eintreffen Fuschimis in Berlin dürfte Mitte Juni zu erwarten sein.

Ueber das Alter unserer Reichstagsabgeordneten entnehmen wir dem uns von Herrn Hüller in Berlin W. 9 freundlichst zur Verfügung gestellten Aushängebogen von Kürschners Deutscher Reichstag 1907 (Preis 60 Pfg.), das am 7. März allgemein zur Ausgabe gelangt, folgendes: Im Reichstag ist infolgedessen eine Verjüngung eingetreten, als die Zahl der 40—50jährigen zu ungunsten

der 50—70jährigen nicht unwesentlich gestiegen ist. Es waren alt:	1898	1903	1907
A über 80 Jahre	2	1	2
B 70—80	13	12	12
C 60—70	71	75	66
D 50—60	137	142	134
E 40—50	126	119	137
F 30—40	43	46	42
G unter 30	2	2	3

Nunmehr gehören dem Reichstage bereits 25 nach 1870 geborene Abgeordnete an. Nach Parteien verteilen sich die Abgeordneten auf die Altersklassen folgendermaßen: A) 1 Konservativer, 1 Zentrum. B) 3 Konservativer, 1 Wirtschaftliche Vereinigung, 1 Nationalliberaler, 2 Freisinnige, 1 Freisinnige Volkspartei, 2 Zentrum, 2 Polen. C) 14 Konservative, 6 Reichspartei, 2 Wilt-Konservative, 10 Nationalliberale, 3 Freisinnige, 2 Freisinnige Vereinigung, 1 Volkspartei, 21 Zentrum, 7 Sozialdemokraten. D) 22 Konservative, 9 Reichspartei, 4 Wilt-Konservative, 4 Wirtschaftliche Vereinigung, 2 Reformpartei, 22 Nationalliberale, 7 Freisinnige, 1 Freisinnige Vereinigung, 2 Volkspartei, 2 Wilt-Liberale, 37 Zentrum, 1 Elsäßer Zentrum, 1 Welfe, 4 Polen, 1 Unabhängiger Lothringer, 7 Reichspartei, 3 Wilt-Konservative, 8 Wirtschaftliche Vereinigung, 3 Reformpartei, 17 Nationalliberale, 13 Freisinnige, 5 Freisinnige Volkspartei, 4 Volkspartei, 2 Wilt-Liberale, 1 Däne, 31 Zentrum, 3 Elsäßer Zentrum, 9 Polen, 1 Unabhängiger Lothringer, 16 Sozialdemokraten. E) 3 Konservativer, 4 Wirtschaftliche Vereinigung, 1 Reformpartei, 3 Nationalliberale, 2 Freisinnige, 5 Freisinnige Vereinigung, 11 Zentrum, 2 Elsäßer Zentrum, 4 Polen, 1 Unabhängiger Lothringer, 6 Sozialdemokraten. G) 1 Wirtschaftliche Vereinigung, 1 Nationalliberaler, 1 Pole.

Die 10 ältesten und 10 jüngsten Abgeordneten sind: von Winterfeldt-Menklin (geb. 1823), Graf Humpel, Fürst Junghausen, Traeger, v. Strombed, Dr. Lender, Volk, Gluer, v. Staudy, Schrader. — Dr. Struwe, Dr. Mayer-Kaufbeuren, v. der Arnsberg, Dr. Botthoff, Seewitz, Erzberger, Dr. Pfeiffer, Dr. v. Niezowski, Dr. Böhm, Dr. Stresemann (geb. 1878).

#### Arbeitergroßen her!

Die russischen Dynamitapostel können nicht verderben, dafür sorgt auf neue die von unserer Sozialdemokratie aufgepeitschte „opferwillige“ Arbeiterschaft. Für die russischen Revolutionäre zu sammeln, hat sich überlebt, denn der „Vorwärts“ hat endgültig über diese Sammlung quittiert. Weitergesammelt wird aber für die russischen Nordrussen, nur geschieht es jetzt unter einem anderen Aushängebild. Der sozialdemokratische sammelwütige Parteivorstand hielt aber in den letzten Wochen den Genossen die Sammelbüchse hin: „Zur Förderung sozialdemokratischer Damawahlen in Rußland“.

Es scheint, als ob der sozialdemokratische Parteivorstand sich nur aus Bedrängnis dazu verstanden habe, unter einem neuen Vorwande für Rußland weiter zu sammeln. Ursache war wahrlich dazu da, auf die niedrigsten Justizakte der Sozialdemokratie erzieherisch einzuwirken. Als brandschlagende Raubritter benutzen nämlich rote Jungens die Revolutionsbegeisterung ihrer politischen Gefinnungsgenossen u. a. in Spremberg dazu, dadurch Geld zu erschleppen, daß sie sich ihren Genossen unter Vorzeigen längst vernarbter Wunden als Beteiligte an einem russischen Attentate vorstellten. Auffällig waren aber: russischer Pah, deutscher Konfirmationschein und das reine Deutsch. Wie in Spremberg, sind die phendablen Genossen auch anderweit mit solchen Schwindelen hineingefallen, so berichtet wenigstens die gewiß einwandfreie sozialdemokratische „Märtsche Volksstimme“ vom 24. Februar 1907.

Bis jetzt sind für die russischen Damawahlen nach den Angaben des „Vorwärts“ bereits 11675,80 M. zu-

sammen gebettelt worden, während für die russischen Revolutionäre unsern deutschen Arbeitern im ganzen 339 612,93 M. aus der Tasche gelockt worden sind. Es ist eine Schmach, wie durch die sozialdemokratischen Organisationen die Daumenkrawatte bei den Genossen angelegt wird. Wie viel Tränen könnten getrocknet werden, wenn das Geld für die von Genossen vernachlässigten Familien verwendet würde. Diese frühlichen Geber sind doch sonst grundsätzliche Gegner der indirekten Steuern.

#### Rußland.

#### Hochzeit am koreanischen Hofe.

3 tischal, der Sohn und Nachfolger Yi hungs, des Kaisers von Korea, hat einem erst zwölfjährigen Kinde aus der Yi-Familie die Hand zum Ehebunde gereicht. Bolle zehn Tage währten die Festlichkeiten, und Sol, die Hauptstadt Koreas und Residenz der Herrscher aus der Dynastie, die in einem einfachen Krieger namens Yi Taijo ihren Gründer steht, schwamm in einem Meer von Freude und Wonne. Die Kronprinzessin-Brant kam schon zu Beginn des Monats Januar in das sogenannte kronprinzliche Palais. Am Hochzeits- und Hauptfesttage wimmelte es schon am frühen Morgen von Tausenden festlich gestimmter Menschen, die auf den Straßen zu beiden Seiten Spalier bildeten. Endlich gegen 3 Uhr mittags kündete fernes Brausen, aus dem hier und da einzelne Jubelrufe herauskamen, das Nahen des Hochzeitszuges an. Dem Zuge voran schritt Infanterie mit der Hofkapelle an der Spitze. Stramm und schneidig klangen die Märsche, welche die gut geschulte Kapelle, an deren Spitze der preussische Musikdirektor F. Eckert steht, zu Wehr brachte. Jetzt schwanzt die riesengroße, völlig mit kostbarer roter Seide verkleidete Sänfte heran, in welcher die Braut Platz genommen hat. Hinter der Sänfte, die von den obersten Hofchargen und vielem Militär umgeben wird, naht der goldene Stuhl des Kaisers, der aber leer war. Vor dem Brautstuhl schritten eine Anzahl Dienerrinnen, zu beiden Seiten ritten Hofdamen in Gewändern von schwarzer gazeartiger Seide. Den Beschluß des prunkvollen Zuges bildete wieder Militär. Beim Haupttore des neuen Palastes wurde die Braut von dem Zeremonienmeister und einer Anzahl Offiziere erwartet, die den kaiserlichen Stuhl, der auch jetzt noch leer geblieben war, durch tiefe, wiederholte Verbeugungen begrüßten. Im Anschluß hieran fand, in strengster Abgeschlossenheit von der profanen Welt, nur im Beisein des Kaisers, der Minister und vieler Hofdamen und Beamten die eigentliche Hochzeitsfeier statt. Als die Schatten der Nacht sich über die Stadt hernieder senkten und das Volk in den Straßen sich mit dem Abrennen von Feuerwerkskörpern vergnügte, nahm das große Festdiner, zu dem mehr als 400 Personen geladen waren, seinen Anfang. Für Unterhaltung sorgten einheimische Sänger und die in Korea so beliebten Tänzerinnen. Zum Schluß des Hochzeitsmahles erhielt jeder Gast eine geschmackvoll ausgeführte silberne Erinnerungsmedaille, deren Vorderseite ein sich schängelndes Taubenpaar ziert, auf der Rückseite steht in koreanischen Zeichen vermerkt: „Zum Andenken an die Hochzeitsfeier des Kronprinzen“. Das Los der Kronprinzessin von Korea ist kein beneidenswertes. Den Kinderkriechen kaum entwachsen, muß sie schon von den Freuden der Jugend Abschied nehmen, um ihr Leben hinter starren Palastmauern zu verbringen, an der Seite eines mehr als doppelt so alten Gemahls, der ständig kränkelt und stets mürrisch ist. Was nützt ihr denn die sonst so verlockende Perspektive, einstmal den Thron Koreas zu bestiegen bezw. ihren Gemahl an dieser Stelle zu sehen. Der koreanische Thron steht auf sehr schwachen Füßen, wie lange wird der moriche Bau noch zusammenhalten?

#### Ein Opfer seiner Pflichttreue.

Der kürzlich ermordete Stadtkommandant von Kraknojarsk, Oberstleutnant Koslowski, ist ein Opfer seiner